

Europa und UK stellen Beziehungen nach Brexit neu auf

Nach fast einem Jahrzehnt nach dem Brexit haben das Vereinigte Königreich und die EU ein wegweisendes Abkommen zur Neuausrichtung ihrer Beziehungen erzielt. Es erleichtert Reisen, Arbeit und Handel und könnte alte Spannungen hinter sich lassen.



Das Vereinigte Königreich und die Europäische Union haben ein wegweisendes Abkommen unterzeichnet, das darauf abzielt, ihre Beziehungen nach dem Brexit neu zu gestalten und die Reise- und Arbeitsbeschränkungen für Hunderte Millionen Menschen auf dem Kontinent zu lockern. Dieser Vertrag, der bei einem Gipfel in London am Montag zustande kam, folgt auf monatelange Verhandlungen zwischen der Downing Street und Brüssel.

Wichtige Vereinbarungen für die Zukunft

Der Pakt umfasst Vereinbarungen zu Themen wie Verteidigung, Migration, Arbeit und Reisen, und die Führer beider Seiten hoffen, dass er die jahrelangen Spannungen hinter sich lässt. „Dies ist ein historischer Moment“, erklärte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gegenüber dem britischen Premierminister Keir Starmer, als sie das Abkommen präsentierten. „Wir schlagen eine neue Seite auf. Wir eröffnen ein neues Kapitel in unserer einzigartigen Beziehung.“ Starmer fügte hinzu: „Großbritannien ist wieder auf der Weltbühne.“

Reduzierung von Handelshemmnissen

Die beiden Seiten haben ein Abkommen getroffen, um den Handel zwischen ihren Märkten zu erleichtern, was eines der umstrittensten Themen der langwierigen Brexit-Verhandlungen war. Downing Street gab bekannt, dass sie die bürokratischen Hürden, die britische Unternehmen beim Export von Lebensmitteln und Getränken in die EU belasten, auf unbestimmte Zeit reduzieren will. Zu diesem Abkommen gehört auch die vollständige Abschaffung einiger Routinekontrollen für tierische und pflanzliche Produkte.

Starmer erklärte, dass die Änderungen letztendlich „die Lebensmittelpreise senken und die Auswahl in den Supermärkten erhöhen“ könnten, jedoch darauf bestehen, dass sie keine bestimmten „roten Linien“ überschreiten, die für die Brexit-Vision der Regierung von zentraler Bedeutung sind, einschließlich des Verbleibs außerhalb des EU-Binnenmarktes und der Zollunion. „Das bedeutet mehr Sicherheit und Stabilität für Landwirte und Lebensmittelproduzenten sowie Fischer auf beiden Seiten des Kanals“, sagte von der Leyen am Montag.

Neue Verteidigungsmaßnahmen

Die beiden Seiten haben seit der Invasion Russlands in die Ukraine immer enger im Bereich Verteidigung zusammengearbeitet, und diese Einheit ist seit den Drohungen der Trump-Administration, ihre Sicherheitsgarantien für Europa

zurückzuziehen, gewachsen. Das machte die Verteidigung zu einem der am wenigsten umstrittenen Aspekte der Verhandlungen. Das Abkommen sieht eine formelle Vereinbarung über eine neue Verteidigungspartnerschaft zwischen dem UK und der EU vor, die britischen Unternehmen den Zugang zu einem europaweiten Verteidigungsprogramm ermöglicht.

„Dieser gemeinsame Einkauf wird unsere Einsatzbereitschaft erhöhen und militärische Lücken schließen“, sagte von der Leyen weiter.

Änderungen für Briten und Europäer

Die beiden Seiten werden an einem Jugendmobilitätsprogramm arbeiten, das es unter 30-Jährigen ermöglichen soll, zwischen dem UK und Europa zu reisen und zu arbeiten. Obwohl Starmer betont, dass es keine Rückkehr zur vollen Freizügigkeit geben wird, die Briten als EU-Mitglied genießen konnten, haben europäische Beamte betont, dass ein solches Abkommen für beide Seiten von Vorteil sein könnte.

Britische Studenten werden auch wieder Zugang zum Erasmus-Programm haben, das ihnen das Studium im Ausland in anderen europäischen Ländern ermöglicht. Die beiden Seiten haben sich darauf geeinigt, eine Regelung für dieses Programm zu finden. „Dies wird es der nächsten Generation ermöglichen, wieder in den Ländern des jeweils anderen zu leben und zu studieren. Das wird Freundschaften schaffen, die ein Leben lang halten“, sagte von der Leyen.

Ein herausforderndes politisches Umfeld

Starmer verhandelt in einem einzigartigen politischen Umfeld. Die öffentliche Meinung steht größtenteils hinter ihm: Immer mehr Briten bedauern den Austritt aus der EU und schätzen ein Abkommen mit dem Block über eine ähnliche Vereinbarung mit den USA. Der Premierminister, dessen Regierung unter einem

Jahr im Amt unpopulär ist, ist sich jedoch der Bedrohung durch die populistische Rechte bewusst. Die Reform UK-Partei führt die Umfragen an, und ihr Vorsitzender Nigel Farage, der Hauptarchitekt der Brexit-Bewegung, hat bereits versucht, das Abkommen als Kapitulation gegenüber Brüssel darzustellen.

Durch die Entscheidung, den EU-Fischern den Zugang zu britischen Gewässern bis 2038 zu verlängern – 12 Jahre länger als die derzeitige Vereinbarung – bekommen Farage und andere Kritiker reichlich Nahrung. „Wir werden wieder zu einem Regelnehmer aus Brüssel“, beklagte die konservative Parteivorsitzende Kemi Badenoch.

Starmer wird jedoch verzweifelt versuchen, eine andere Erzählung zu etablieren: dass das Abkommen am Montag schließlich ein umstrittener Teil der britischen politischen Geschichte abgeschlossen hat. „Es ist Zeit, nach vorne zu schauen“, erklärte er. „Um von den alten, müden Debatten und politischen Kämpfen abzurücken und sachliche, praktische Lösungen zu finden, die das Beste für die britischen Bürger bieten.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at